

vorkommen, oder Sorten, welche nicht genügend frei blühen, so wolle man berücksichtigen, dass wir erst am Anfange der *Cactus-Dahlien*-Zucht stehen, und es sollte mich gar nicht wundern, wenn in einigen Jahren die älteren rundgebauten Blütenformen nur noch als Kuriosität gezeigt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, schliesse ich mich dem Wunsche des Herrn Engelmann an, in welchem ausgesprochen wird, wir deutschen Gärtner möchten in der Anzucht neuer *Cactus-Dahlien* bald unsere englischen Kollegen erreichen resp. ihnen über sein.



### Zur Blutlauskrankheit.

Von Paul Erler, Baumschulenbesitzer in Niebe (Schlesien).

Zu der Mittheilung des Herrn Hermann Schubert-Breslau in No. 10 des Handelsblattes, dass in seinem Garten der *Rambourapfel* von der Blutlaus nicht befallen wäre (jedenfalls *Pariser Rambour?*), bringe ich folgende Erfahrung zur weiteren Kenntniss. In den Jahren 1887 und 1888 arbeitete ich als Gehilfe in einer grossen Baumschule der Rheinprovinz. Gleichzeitig hatte der Besitzer grosse Muttergärten von Obst, in welchen die Apfelbäume stark von der Blutlaus befallen waren; die Verseuchung zeigte sich jedesmal stärker, sobald einige Zeit feuchte, warme Witterung war, es wurden dann sofort die bekannten Mittel mit Energie und ich kann sagen auch mit gutem Erfolg angewendet. Da in der Nähe grössere Tabakspinnereien waren, so erhielten wir für ein ganz Geringes ganze Kübel voll Tabakabsud (Brühe), mit welchem die Bäume tüchtig gespritzt wurden, und einige Tage darnach wurde Alles aufs Genaueste nachgesehen und vermittelt Pinsel entweder mit dieser Brühe oder mit einer Abkochung von Schmierseife u. s. w. gehörig ausgepinselt und jede, auch die kleinste Wunde, wo sich dieses Insekt zeigte, mit Holztheer ausgestrichen. Den Flüssigkeiten wurde beim Spritzen stets etwas Brennspiritus beigemischt. Nun standen mitten unter diesen befallenen Bäumen vier echte *Gravensteiner* und dieselben zeigten nicht eine Spur von Blutlaus, obwohl sich die Aeste mit solchen von Bäumen berührten, die befallen waren. Ja, wir haben sogar befallene Zweige versuchsweise in die Aeste der *Gravensteiner* gelegt, doch in kürzester Zeit war kein lebendes Insekt mehr zu finden. Hingegen hatten besonders zu leiden die Sorten *Reinette von Breda*, *Landsberger Reinette*, *Hawthorden* und *Rötliche Reinette*. Es wäre daher sehr erwünscht, in verseuchten Gegenden bezüglich des *Gravensteiner* nähere Versuche anzustellen und im Handelsblatte die Resultate zu veröffentlichen.

\* \* \*

Nachschrift der Redaktion. Wie wir hören, wird in vielen Gegenden Deutschlands der *Geflammte Cardinal*, auch *Komthur-* oder *Contor-Apfel* genannt, als echter *Gravensteiner* angesehen und geführt. Der *Geflammte Cardinal* ist aber ein *Rambour-Apfel*. Es wäre also immerhin möglich, dass hier eine Verwechslung vorläge.



### *Pelargonium zonale* „Nordlicht“.

In der letzten Nummer dieser Zeitung empfiehlt Herr H. Severin, vorm. C. Haacke Wwe., Handelsgärtnerei in Kremen, ein neues *Pelargonium zonale* unter obigem Namen, welches derselbe als vorzüglichen Winterblüher und auch mit vielen anderen guten Tugenden begabt, sehr warm empfiehlt! In seinem Katalog berechnet Herr Severin 1 Stück mit 2 M., 10 Stück mit 18 M. Dieser „Sport“, von Herrn Severin *Nordlicht* genannt, ist durchaus nichts Anderes als ein ausgeartetes *Pel. zon. Turtle's Surprise*. Dieses letztere hat die Eigenschaft, sobald es etwas fett kultivirt oder ausgepflanzt wird, auszuarten und zum Theil grüne Triebe zu machen. Ein solch aus-

geartetes *Turtle's Surprise* ist es nun, welches Herr Severin als ganz vorzügliche Neuheit pro Stück mit 2 M. offerirt.

Genau dasselbe ausgeartete *Turtle's Surprise* kam schon vor 2 Jahren von einer englischen Firma unter dem Namen *Double Jacobi*. Auf diese Weise werden heute leider Neuheiten in den Handel gebracht, die viel minderwerthiger sind als die Stammform, in diesem Falle ist der ganze Unterschied nur der grüne Stiel anstatt des weissen Stieles des *Turtle's Surprise*. Wem nun daran gelegen ist, eine solche „werthvolle Neuheit“ zu besitzen, dem steht jederzeit gegen Einsendung einer Zehnpfennig-Briefmarke ein solcher *Pelarg. zonale* „*Nordlicht*“-Steckling gratis und franko zur Verfügung!

Ich kultivire *Turtle's Surprise* in Massen, und zwar seit 8—9 Jahren, jedesmal nach dem Verpflanzen derselben habe ich eine Menge solcher ausgearteter, grün gewordener Triebe daran, die ich einfach wegwerfe oder wegschneide. Herr Severin giebt solche als werthvolle Neuheit und bedeutende Verschlechterung, pardon, Verbesserung von *Turtle's Surprise* in den Handel, es ist aber thatsächlich eine Verschlechterung der Muttersorte. Jeder, der *Turtle's Surprise* kultivirt, kann auf die einfachste Weise das neue *Nordlicht* selbst fabriziren, wenn er *Turtle's Surprise* in fette Erde pflanzt. Wie schon gesagt, stelle ich solche Stecklinge gern gratis jedem Liebhaber zur Verfügung! Durch die derzeitige, ganz und gar „übertriebene Neuheiten-mache“ werden viele Gärtner so misstrauisch, dass sie es vorziehen, lieber gar nichts anzukaufen, ehe sie solche mit grosser Reklame angepriesene „Neuheiten“ nicht selbst gesehen haben und sich von deren Werth überzeugt haben, um einem Reinfall vorzubeugen.

Zittau.

Herm. Michel.

\* \* \*

Den Artikel in No. 12 vom 23. März, des Herrn Severin, vorm. C. Haacke Wwe. in Kremen *Pelargonium zonale* „*Nordlicht*“ las ich mit der Hoffnung durch, ein wirklich neues *Zonal-Pelargonium* zu finden; da aber Herr Severin schreibt, dass dieses nur ein Spross von der bekannten frühen Sorte *Turtle's Surprise* ist, bemerke ich, dass ich schon vor ca. 4—5 Jahren diesen grünen, schneller wachsenden Spross von *Turtle's Surprise* kultivirte; er ist widerstandsfähiger und vor allem noch frühblühender als die Stammsorte, kommt auch alljährlich an verschiedenen Pflanzen der *Turtle's Surprise* vor.

Ich kultivirte die grüne Sorte weiter, da sie eben die oben genannten guten Eigenschaften hat, ich glaubte aber nie, mit einer Neuheit zu thun zu haben, sondern glaubte, dass *Turtle's Surprise* durch diesen Trieb in die Abstammungssorte zurückging.

Meine *Turtle's Surprise* kaufte ich vor ca. 4—5 Jahren von Herrn Michel in Zittau und nach ganz kurzer Zeit bemerkte ich schon an einer Pflanze den oben geschilderten Zweig.

Schönebeck a. Elbe.

H. Ahrens.

\* \* \*

### Erwiderung.

Als Erwiderung auf den Artikel des Herrn H. Michel-Zittau und auf dessen etwas voreilige Beurtheilung meines *Pelarg. zonale* „*Nordlicht*“, bevor betreffender Herr überhaupt Pflanzen oder Blumen davon gesehen hat, diene Folgendes: Den Vorwurf, dass ich ein ausgeartetes resp. eine Verschlechterung von einer Stammsorte dem Handel unter neuem Namen übergeben will, weise ich sehr energisch und ganz entschieden zurück. Dergleichen grünen Triebe, wie Herr Michel und auch Herr H. Ahrens-Schönebek an *Turtle's Surprise* beobachteten, haben auch viele andere Züchter in ihrem Bestand, ich fand deren zu Dutzenden vor und sind diese keine Seltenheit. Mein *Sport Nordlicht* stammt von keiner fettkultivirten, noch von den zahlreich auftretenden grünen Trieben, sondern ist einer vernachlässigten alten, verkrüppelten Pflanze entnommen und viel reichblühender als die Stammsorte!